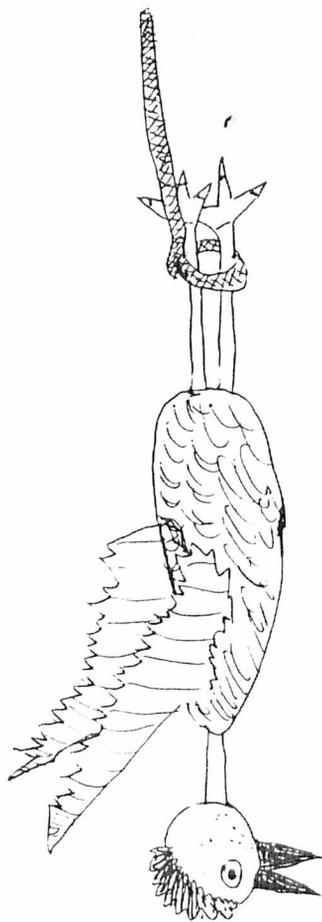


Freizeit-Sport Journal



1994

VORWORT

So jetzt ist es wieder soweit das vergangene Jahr zu dokumentieren. Viel wurde vorgenommen, jedoch wenig wurde realisiert.

Ich habe alles versucht ein möglichst gutes und informatives Journal zu erstellen, da dieses Jahr wenig unternommen wurde, fällt diese Ausgabe etwas mager aus.

Auch sind meine Journalisten dieses Jahr etwas faul gewesen, somit sind die Beiträge sehr kurz geworden.

Aber macht nichts, das nächste wird wieder so stark und spritzig, wie es einst mal war.

Und merkt es Euch für allemal FZSler.

WE ARE THE CHAMPIANS

Grüß Axel

Guthabenstände

nach Angabe des Kassenwart am 8.12.94

Sparbuch	2360.05 DM
Girokonto	488.49 DM
Kasse	318.40 DM
<hr/>	
Summe	3166.94 DM

Grüß Petz

Silvesterfrühschoppen

The same procedure as every year - wie üblich treffen sich die FZSler zum Jahresausklang im Cafe Palmi zum Frühschoppen. Bei genügend Anklang wird kräftig gezockt, automatisch oder manuell, je nach Wunsch der FZSler. So war es letztes Jahr und dieses Mal wird es auch so sein. Drum sei es allen gesagt, kommet, trinket, esset und spielt zu hauf, damit das neue Jahr gut anfängt.

Axel

Apres-Kick !

Bierdurst machst möglich. Ha ha, sehr lustig gell. Könnt ihr euch noch erinnern wann das war. Anfangs kam der Vorschlag 1993 jedem FZSler solle mit dem Beitrag ein Geburtstagkasten mitabgebucht werden, so, und an der Vereinssitzung war dann einer dagegen, gut demokratisch, was war dann das Ergebnis???

Bei jedem Kasten Bier sollte abkassiert werden, habt ihr jemand gesehen der das tat???

Es kam noch schlimmer!! Ein Kasten warmes Weizenbier ohne Gläser war doch dann der Gipfel, oder??

Also, Männer, nochmal richtig nachdenken, 20 DM sind für den einen oder anderen sehr viel, aber an einem Geburtstag wird doch wohl ein FZSler 1 DM wert sein. Also die nächste FZSler-Versammlung kommt bestimmt.

Axel

Familien-Wander-Ausflug

Ist auch ausgefallen wegen Organisationsfauligkeit der Mitglieder und Ohneglieder des Freizeitsportverein.

Axel

DIE BUNTE SEITE 3

Geburten : 15.01.94 Alexander Käther. von Monika + Axel
 9.03.94 Jenni Reinelt. von Anette + Jürgen
 9.07.94 Melanie Schäffer. von Karin + Steffen

Hochzeiten : Leider waren dieses Jahr keine.
 es ist wieder Singlesein in Mode. Traurig!

Noch offene Termine :

- 19.12.94 Weihnachts-Spareribs-Essen in der Krone
(Training wird verkürzt)
- 31.12.95 Sylvesterfrühschoppen im Cafe Palmi
- 9.01.95 Frauen + Männer Training
(Bitte zahlreich erscheinen)
- 27.01.95 Vereinssitzung im Cafe Palmi
mit Bestandsaufnahme (Inventur)
Alle FZSler müssen kommen
- 28.04.95 Weißwurst-Seminar in Zell

2. Binokeiturnier

Was?. Wann?. Wo?. War eines?.
Ich bitte um Entschuldigung. ich hab es vergessen.
Damit mir dieses ein nächstes Mal nicht passiert.
organisiere ich das nächste Binokel-Turnier. OK!

Axel

Wanderpokalschiessen für Vereine

Kann ich mich auch nur noch schwal zurück erinnern. daß wir den Pokal abgeben mußten. Oder??

Für das nächste Mal kann ich nur jedem empfehlen. feste die Daumen zu drücken und nicht "RED BULL" trinken. Petri Peng

Axel

Novum

Spätestens nach Michael Schumachers Weltmeisterschaft dürfte es wohl der letzte Formel 1 Fan erfahren haben....

Denkendorf hat ein Formel 1 Cafe.

Wo sonst auf der Welt kann man in Benzinduft geschwängelter Luft, bei Rennmotoren-Sound über eine Dolby Stereoanlage seinen Kaffee, auf dem "ELF"-Motorenöl glänzt, so genießen wie hier in Jupps Formel 1 Cafe.

Heimweghilfen nach zu ausgiebigen Siegesfeiern gehören ebenso zum Service, sowie das 5 Minutenei, das Weißwurstfrühstück, originale Schumi-Autogramme und die Reflexzonenmassage danach.

Also schaut mal alle rein beim nächsten Rennen.

Jupp und sein Team freuen sich auf euren Besuch.

Denkendorfer Schlagzeilen

Angaben zum Auffahrunfall von A auf B

Als ich in der Talstrasse in Stuttgart fährt.

bin ohne Absicht auf eine andere Fahrzeug draufgefahren.

Der gegnerisch Fahrzeug, war vor der Ampel gestanden und ich habe kurz nach links geschaut und plötzlich war auf die vorne Fahrzeug drauf.

Die Strasse war auch nasse und unsere Auto hatte auch nicht sofort gebremst.

Das ist alles was zu schildern es gilt.

Besten Dank

Walsertalausflug 1994

Hallo! Darf ich mich vorstellen? Ich heiße Helga.

Ich bin eine tote Henne. Die Männer des Freizeitsportvereins nahmen mich dieses Jahr als Maskottchen mit auf ihren Ausflug ins Walsertal. Darüber will ich euch etwas erzählen.

Das war schön, daß die Jungs mich mitgenommen haben.

Es war immer lustig, sehr interessant, irre aufregend.

indiskutabel besonders feucht, schmerzhaft geil und immer wieder schön, die Tage mit den FZSlern verbracht zu haben.

Ja, wie soll ich nun beginnen? Vielleicht mal so :

Dieser Freizeitsport, ausgestattet mit den besten Männern aus Denkendorf und Umgebung, führen an einem Tag im Juni dem Walsertal entgegen. Unterwegs wurde eine Bckereikneipe gestürmt, dort bekam ich dann auch mal was zum Fressen und zum Saufen.

Gack, Gack, gut war es dort, rlps.

Im Walsertal angekommen, wurde in der Htte mir mein Zimmer gemacht. Ich bekam eines für mich ganz allein. Es gibt doch noch Kavaliers.

In diesem schönen Tal, wurde ich als Maskottchen überall mitgenommen, sogar zum Saunieren und Whirlpoolieren.

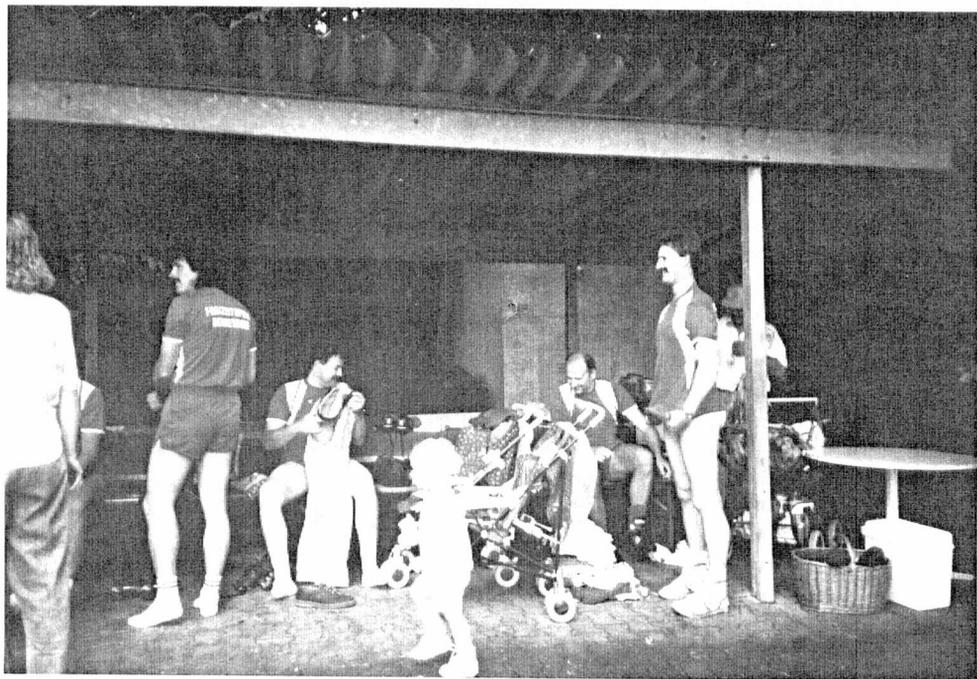
Dort war es echt toll. Das hätte meinen Freundinnen bestimmt auch großen Spaß gemacht.

Die Jungs zogen sich alle Bekleidungsstücke aus und gingen in eine heiße Kabine. Ich glaube das war die Sauna. Dort habe ich ganz arg geschwitzt. Klar, denn ich habe mich nicht entkleidet. Später stiegen wir alle in eine große runde Badewanne in der das Wasser blubberte. Die Männer sassen im Kreis um mich herum und kicherten. Ha, ha, das war lustig und interessant. Sie tunkten mich sehr oft unter Wasser. Ha, Ha, dort sah ich kleine und große, runde und eckige, mit Zipfelmütze und ohne.

In der Htte roch es immer gut aus der Küche, das Essen war auch Spitze, denn es gab zwei Herren, die kann ich beim Namen nennen, der Kadi und der Luis, super gute Freizeitsport-Gourmet-Kche. Abends gings in Kneipen, ich weiß nicht mehr wie viele, dort war es auch sehr lustig.

Ich hing am Tresen, bekam zu saufen und zu rauchen, es war echt super. Aber die Jungs waren nicht cool genug, wie die auf der Tanzfläche umher tippelten, das war ein Graus.

Ich gab ihnen einen Rat, sich ein Tanzholz in die Hosentasche zu stecken, damit ging es ihnen viel besser. Bis auf einen, der bemerkte, daß seine Tanzpartnerin auch ein Tanzholz hatte und er



dann eine Backpfeife bekam.

Ganz verärgert kam er zu mir, riß mich vom Tresen, füllte mich ab und schleifte mich anschliessend hinaus.

Ich weiß nicht mehr wohin.

Ich wachte am nächsten Morgen in meinem Zimmer auf, ich war zwar holzleichter, aber immer noch stock besoffen.

Nach dem Superfrühstück nahm mich die Elite der FZSler hinauf auf den Berg. Es war ein langer Marsch. Oben aßen, tranken und sonnten wir uns eine Weile. Es folgte anschließend der Abstieg mit Abkürzung quer durch die Pampa um pünktlich ein Spiel der Fußball-WM zu sehen. Das war ein spannendes Spiel. Gack. Gack. Gooor.

Am letzten Tag wurde, angeblich wie immer, gründlichst geputzt und aufgeräumt. Man muß die Männer schon loben, die Hütte war wieder auf hochglanz. Wie ich hörte halfen sogar die, die letztes Jahr und davor nix taten, ein Papier in den Mülleimer zu werfen. Echt toll und deswegen darf der FZS nächstes Jahr wieder ins Walsertal kommen. Ich bin gespannt, ob sie mich wieder mitnehmen. Die Rückfahrt war auch ziemlich feucht. Der Himmel gab alles was er hatte, doch je näher wir unserem Heimatort kamen um so trockener wurde es.

Kurz vor dem Ziel traf dem FZS das Schlimmste.

Die Ohneglieder haben die Mitglieder des FZS abgefangen und in den Wald gelockt. Dort wurden den Heimkehrern die feuchten Sachen vom Körper gerissen und anschliessend nackig den Hügel hinunter gejagt. Unten bekamen die Männer rote Klamotten angezogen, ihre FZS-Trikots. Man glaubt es nicht. Haben die Frauen und Kinder der FZS-Männer eine wildfremde Mannschaft aufgegabelt, um den FZSler an das Schienbein zu treten und nebenbei noch einen weißen Ball spielen. Fußballspielen gegen halb Denkendorf?? Sind die Besoffen?? Ich glaube die Frauen dachten sie könnten ihren Männern eine Lektion erteilen. Ha. Ha. das ich nicht lache. Ich kann mich noch waage an das Ende erinnern, der FZS gewann nämlich dieses Spiel haushoch.

Für den Freizeitsport war es gut. Und weil der FZS gewonnen hat, möchte ich den Frauen und Kindern ein großes und dickes Lob aussprechen für den Mut und die Organisation eines gelungenen Abschlusses des Walsertalausfluges ihrer Männer.

Es war ein schönes Wochenende und ich hoffe das die Männer des FZS mich das nächste Mal wieder mitnehmen.

Eure Helga
die tote Henne und Maskottchen

Schlehenfest 1.-3. Juli 94

Samstagabend. Superwetter. keiner sitzt im Zelt, alles tummelt sich draussen rum.

Wenn keine Bierbank vorhanden ist. kein Problem. laß das mal den Winni machen. besorgt man sich eine.

So langsam ist der halbe Freizeitsport an Bord. sie trinken sich kalt. Andy K., Kadi, Luis, Micha, Frank und ich(Winni).

Beim Bierholen wird es schwierig mit der Zählerei. denn das Schlehengeld steckt meterweise in der Hose.

Auf der Bühne läuft das Ausländerprogramm. verschiedene Tänze der Griechen, Türken, Spanier, Italiener usw.

Nach zwei Schlehenschnäpsen geht das Fest so richtig los. die Bank wird ersetzt durch einen Barhocker. Der Whiskey ist recht hart. fast nur pur. Cola wird gespart, Kultur pur.

Zur später Stunde lassen sich zwei FZSler heimchauffieren.

Ein anderer ging zu Fuß, jedoch Rosenbüsche können nichts dafür.

Am Morgen danach, 9.20 Uhr, "Gut das ich Dich treffe, jetzt weiß ich wieder wie ich heimgekommen bin."

Bierzapfen kann ganz schön anstrengend sein wenn der Kopf brummt.

Dank Doppelbesetzung beim Ausschank erreicht der FZS sein Ziel.

Wir sind halt unschlagbar. abends Bar. tagsüber Weizen geeicht. bei der Abrechnung voller Betrag erreicht.

Wir danken allen Helfern vom Freizeitsport für dieses Ergebnis beim Schlehenfest.

Es war ein schönes Wochenende. obwohl hierfür das Gartenfest ausfallen mußte. Aber das holen wir nächstes Jahr doppelt nach.

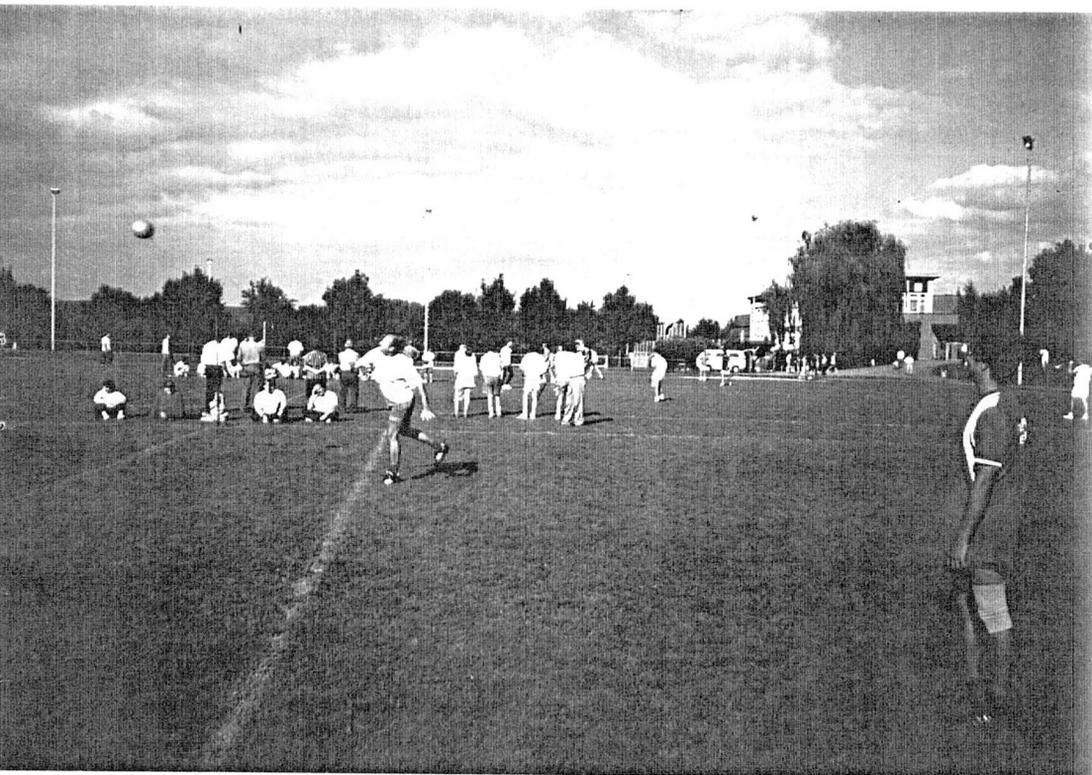
Winni

Faustballturnier im August

!! 13. PLATZ !!

Ich glaube die Gesichter auf den Fotos dokumentieren das Turnier
von selbst.





Winnies

Würstchen in zarter
Eigenhaut

200 g
Pckg.

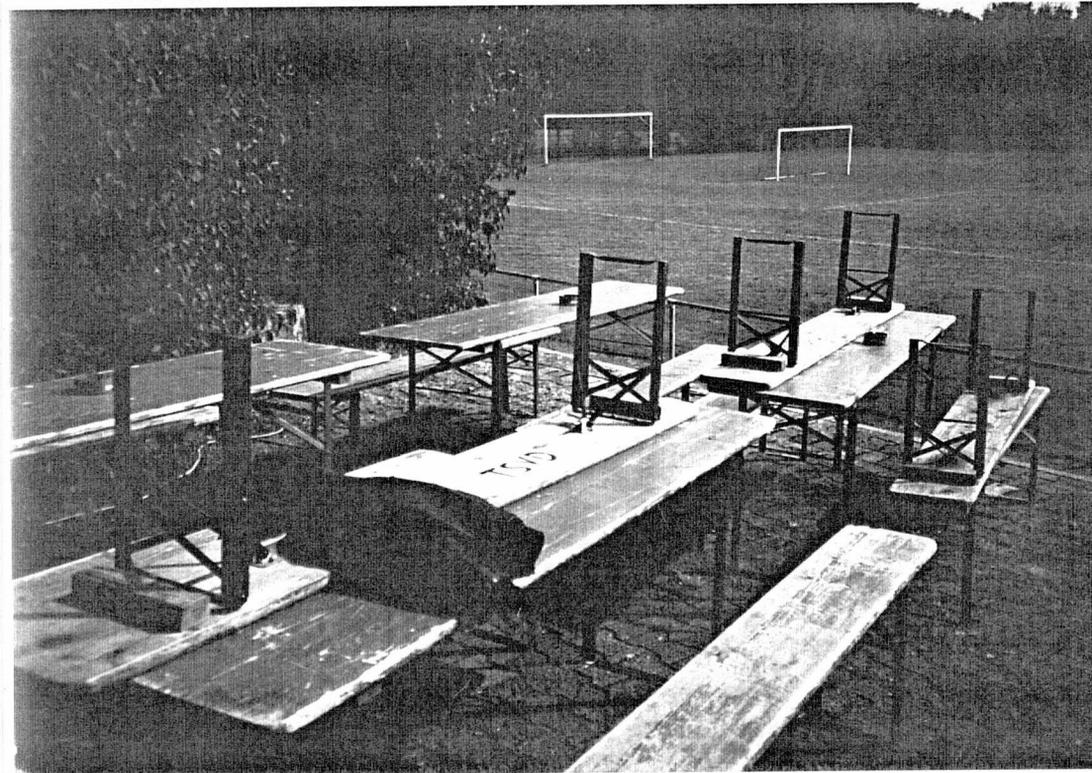


Freizeitsport-Kleinfeld-Turnier

am 24.09.94

Teilnehmende Mannschaften und Platzierungen :

- | | |
|----------|---------------|
| 1. Platz | Maphro Daphne |
| 2. | Wildsaußen |
| 3. | Dorfwiese |
| 4. | Billy Boys |
| 5. | Fa. Raab |



NEU BEI ALDI:
DER AIR-BAG-NACHRÜSTSATZ FÜR
ALLE FAHRZEUGTYPEN (0,75DM)

"AIR BAG ZWISCHEN DIE LIPPEN NEHMEN. IM ERNST-
FALL DRÜCKT DAS LENKRAD IN DEN BRUSTBEREICH
UND BLÄST DEN AIR BAG AUTOMATISCH AUF..."

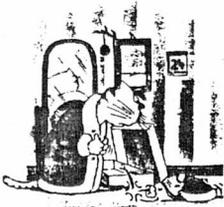


GUT GEMUT!

„Schmück auf!“
(Alter Zunftgruß der
Lamettahersteller)



Ich hab' schon mal angefangen, den
Schokoladenguß vorzubereiten ...



Sie sind zum erstenmal in einem Dessous-Geschäft?



Meine Frau wünscht sich dieses Jahr
etwas Persönliches zu Weihnachten. Können
Sie ihre Initialen in den Stiel gravieren?





EINMAL
TORTELLINI
FÜR MEINEN
MACKER!

EINMAL
MAKKARONI
FÜR MEINE
TORTE!



ICH HAB' JA NICHTS DAGEGEN, DASS
SIE DIE BOWLE IM GOLDFISCHGLAS
ANSETZEN...



Wollen Sie nicht doch erst einen kleinen Aperitif, bevor
das kalte Buffet eröffnet wird, Herr Lenger?



ABER DIE FISCHS HÄTTEN SIE
WENIGSTENS VORHER RAUSNEHMEN
KÖNNEN!

Kein Grund...

... empört den
Ober zu rufen – eher
ein gutes Zeichen:



Ihr Frikassee
stammt von freilaufenden
Hühnern!



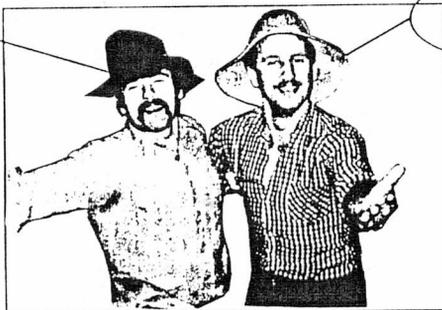
Wenn Sie mir im voraus etwas über Ihre
Trinkgeldgewohnheiten verraten würden, könnte
ich meinen Service darauf einstellen ...

40er Feier unserer Oldies

Ich will hier nicht viel sagen. es war super. wirklich gut.
nein. es war bombastisch. sensationell. ach was. es war spitze.
Oder?? Ich weiß einfach keine weitere Steigerung.
Jungs. wann werdet Ihr wieder 40 ??????

Einladung

Wir feiern



80:2

und hoffen Ihr seid auch dabei !!!!!



Einkaufen in Denkendorf

Gute Beratung · Guter Service · Guter Einkauf

**Industrie-
ausrüstung**

IMS

M. Schmidt Berkheimer Straße 6
73770 Denkendorf
Telefon (07 11) 3 46 17 80
Fax (07 11) 3 46 92 26

- Wir laden ein -

Unser Chef wird **40**, aus diesem Grunde
feiern wir am 27.5.94 mit einem

Tag der offenen Tür

in der Kirchstraße 11

An diesem Tag wollen wir unsere Produktions-
stätten der Öffentlichkeit vorstellen.

- ab 8⁰⁰ Uhr Sektempfang
mit Begrüßungshäppchen
- ab 10⁰⁰ Uhr Werkstatt Rundgang und Schweiß-
vorführungen durch Werkmeister Karl Braun.
- ab 12⁰⁰ Uhr Grillspezialitäten, - am Grill
bedient Sie unser Bohrereileiter Harald Reinelt.

Den ganzen Tag über steht Ihnen unser Geschäftsführer
Jürgen Schmidt für Fachfragen zur Verfügung.

**Die örtlichen Fachgeschäfte
bürgen für Qualität und Service.**

Volleyball Unternehmen Gaumeisterschaft 1994

Am Sonntag, 23.10.94, trafen sich 6 Freizeitsportler um 10.30 Uhr in Kirchheim-Ötlingen.

Einer hat es versäumt, wahrscheinlich hat er noch geträumt.

Die 6 FZSler waren bis unter die Fußnägel hochmotiviert.

Beim ersten Spiel ein Aufschrei, oh weh, der Petz ist umgeknickt, für uns kam das ganz ungeschickt.

Kein Ersatz war da, denn die Pennen noch, das warf uns nicht um, wir fünf kämpften wie die Löwen weiter um der bitteren Niederlage zu entgehen.

Tolle Ballwechsel wurden fürs Auge gezeigt, doch die anderen waren übermächtig und zwangen uns in die Knie.

Der 3. Platz war es dann zum Schluß.

Aber es hat Spass gemacht, auch wenn mancher noch zu Hause schwitzte.

Es jubeln die 6 Löwen

Dietmar, Dieter, Petz, Harry, Kadi, Winni

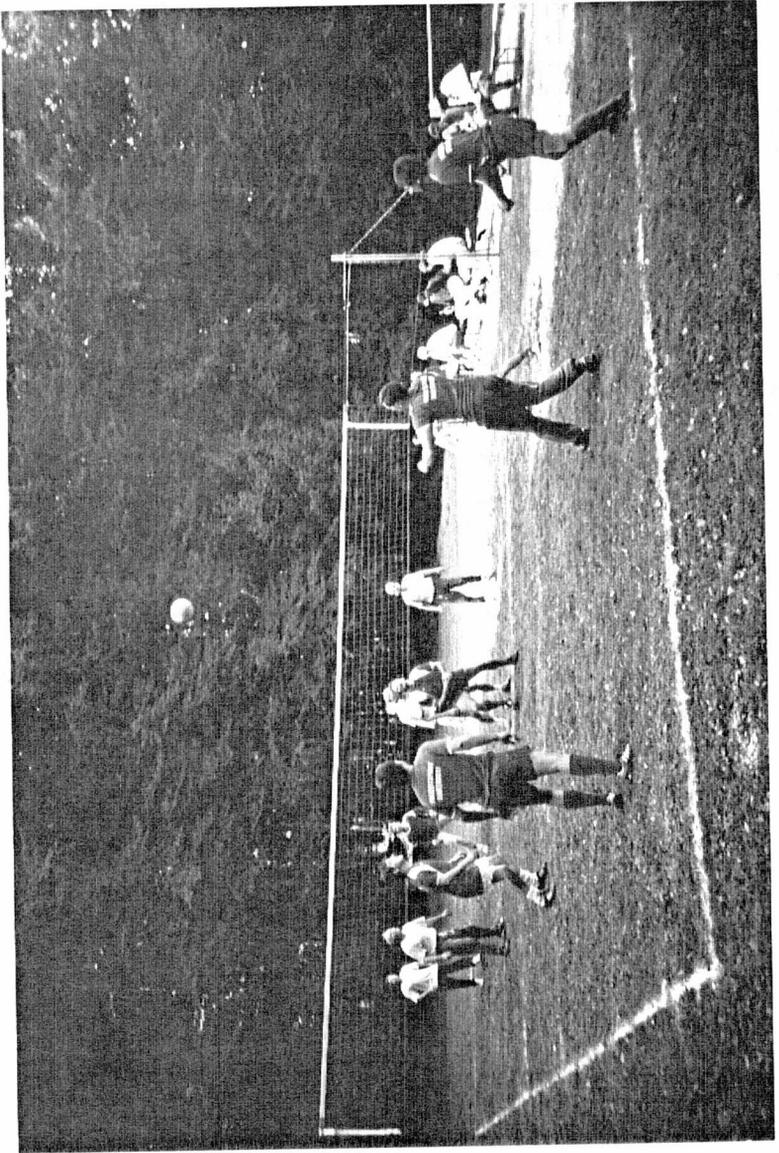
bis nächstes Jahr, die Gaumeister lassen grüßen.

Volleyball Unternehmen Turnier der Naturfreunde

Termin : weiß nicht mehr

Platzierung : 6. Platz

Weiter so Jungs!!!



4. Vereininternes Schiessen

Von wegen 20 Preise, die flüssigen wurden verschwitzt.
Pünktlich ging es am 29.10.94 um 13 Uhr im pulververrauchten Schützenhaus in Denkendorf los.
Das erste Weizen schmeckt ganz gut.
Einer dribbelt sich schon im blauen Anton warm.
"Wann geht es endlich los? Wo sind die Scheiben?" fragt er ganz aufgeregt.
Wo bleibt die Organisation? KK-Munition wurde noch verteilt, dann ging es los.
Die Gewehrstände wurden schnell besetzt, dann rauchte und knallte es im Schützenhaus wild umher.
Jörre legte ganz gut vor, 126 Ringe, möchte sich aber noch verbessern.
Um 15 Uhr kam Harry fix, mit seinem neusten Zaubertrunk legt er noch eins drauf und durchbricht die Schallmauer mit 150 Ringen.
Axel läßt nicht lange auf sich warten, "RED BULL" heißt das neue Dopingmittel, 133 Ringe sind nicht zu verachten.
Um 16 Uhr wurde dann das Ende erreicht.
Immerhin 4 Frauen und 12 Männer schossen um die Preise.
Bloß bei der Preisverleihung glänzten manche durch Abwesenheit.
Sie können sich beim Winni für sein glückliches Händchen bedanken.
Ich hoffe es hat allen Spaß gemacht, nächstes Jahr wird es noch besser.
Tschüss, ich schreibe auch eine Karte aus Australien.

Winni

FRAUEN

1. Platz	Tanja Märcki	124 Ringe
2.	Monika Käther	92 Ringe
3.	Elke Haller	71 Ringe
4.	Myriam Gleich	61 Ringe

MÄNNER

1. Platz	Harald Reinelt	150 Ringe
2.	Axel Käther	133 Ringe
3.	Jürgen Schmidt	126 Ringe
4.	Andreas Köster	125 Ringe
5.	Dieter Oswald	122 Ringe
6.	Steffen Schäffer	112 Ringe
7.	Ich (Winni)	107 Ringe
8.	Karl Braun	102 Ringe
9.	Jürgen Rist	100 Ringe
10.	Andy Henninger	99 Ringe
11.	Jürgen Strauss	95 Ringe
12.	Dietmar Gleich	56 Ringe



DIE UNERTRÄGLICHEN

Manche Menschen merken einfach überhaupt nichts mehr. Sie belästigen uns mit unerwünschter Intimität, beißend starken Duftwässern oder ekligem Krankheitsgeschichten. Eine Typologie von Kester Schlenz und Mark Kuntz.

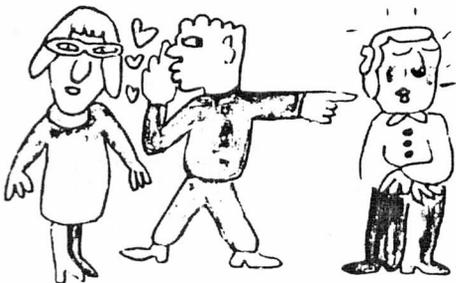


DIE MEGA-PHONE

beschallen öffentliche Verkehrsmittel, Restaurants oder Wartezimmer mit ihrem donnernden Bariton. Sich der allgemein herrschenden Gesprächslautstärke anzupassen ist ihnen fremd. Zeitungslektüre oder eigene Gespräche sind in ihrer Gegenwart völlig unmöglich, weil man den Dezibel-Rambos und ihrer akustischen Umweltverschmutzung schutzlos ausgesetzt ist.

DIE MENÜ-MACHOS

gehen einmal im Jahr ins Restaurant, um das Personal in Kolonialherren- bzw. Gouvernanten-Manier zu schikanierten. Sie lassen nacheinander zurückgehen: den Wein (zu warm), den Salat (schwimmt ja in Essig), die Lammeule (ist nicht provençale), den Mokka (jetzt doch noch nicht). Wollen sich als ausgewiesene Gourmets darstellen, sind aber in Wahrheit nur laut, dumm und frech. Treiben außerhalb von Restaurants auch an Hotel-Rezeptionen, Abfertigungsschaltern oder in Flugzeugen ihr Unwesen.



DIE GAUMEN-QUÄLER

laden gern Gäste zum Essen ein und loben dabei ausufernd ihre faden Kreationen, vor allem ihr Vollkorn-Tiramisu mit dem Aroma feuchter Herrensocken und der Konsistenz einer alten Bastmatte. Selbst angewiderte Gesichter halten sie nicht davon ab, kiloweise Nachschlag auszuteilen.



DIE RUCHFÜHLER

stellen unerwünschte Intimität her, indem sie einem beim Reden mit dem Zeigefinger den Brustkorb punktieren, die frisch gefonten Haare zerzausen und den Unterarm tätscheln oder schlechte Witze erzählen und einem dabei mit den Worten „Lustig, nicht?“ einen schmerzhaften Auhärtshaken in die Nierengegend setzen. Waren halb so schlecht, wenn sie nicht so feuchte Hände hätten.



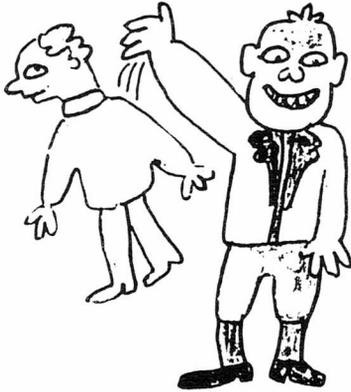
DIE ANIMATEURE

müssen überall und ständig wie unter Zwang für Bombstimmung sorgen und lassen niemand damit unbehehligt. Prustend schubsen sie friedliche Tresen- oder Eckensteher auf die Tanzfläche, verraten giggernd Geheimnisse („Peter ist in Sie verknallt“), erzwingen gewaltsam die Teilnahme an Polonaisen oder kreischen mit entgleisten Gesichtszügen: „Marion hat heute Geburtstag. Jetzt singen wir alle ein Lied.“ Alles muß laut, schrill und peinlich sein. Erst wenn sie erschöpft und betrunken sind, geben sie Ruhe – aber nicht ohne noch mit matter Stimme Lieder wie „Jetzt geht die Party richtig los!“ anzustimmen.

DIE REKON-VALESZENTEN

berichten unaufgefordert von taubeneigrößen Geschwüren, frisch vernarbten Operationswunden oder künstlichen Darmausgängen. Sie bevorzugen für ihre Lazarett-Poesie Candlelight Dinner, Hochzeiten oder Silvesterfeten. Hört man genauer hin, stellt sich heraus, daß die OP-Veteranen kerngesund sind. Ihre Schauermärchen beziehen sich auf längst vergangene Eingriffe oder auf Katastrophen, denen sie um Haaresbreite entgangen sind.





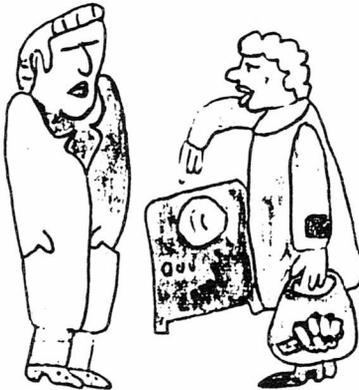
DIE BERUFSKUMPEL

sind immer ganz entfernte Bekannte, mit denen man vor zwei Jahren irgendwo ein paar Belanglosigkeiten gewechselt hat. Auf offener Straße, bei Veranstaltungen oder im privaten Kreis begrüßen uns die Berufskumpel mit dröhnender Herzlichkeit, als ob sie mit uns durch dick und dünn gegangen wären. Mit Umarmungen, Schulterklopfen und klebrigen Bussis auf die Wangen wollen sie signalisieren, daß sie praktisch überall auf gute Freunde treffen.



DIE VERKAUFSKANONEN

behandeln Kunden wie lästige Bittsteller. Fragen wie „Ich hätte gern eine Waschmaschine – was können Sie mir da empfehlen?“ werden mit einem „Kommt drauf an, was Sie haben wollen“ gekontert. Auch präzise Detailfragen wie „Wodurch unterscheiden sich diese beiden Modelle?“ können den Fels in der Konsumenten-Brandung nicht erschüttern: „Die nehmen sich nix.“ „Und der Preisunterschied?“ „Liegt an der Verarbeitung.“ Die Verkaufs-Kanone hat nur eine Entscheidungshilfe parat: „Die sind alle gut.“ Einzige Erklärung dieses Phänomens: ist nicht am Umsatz beteiligt.



DIE TELEFONASKETEN

sprechen so, als ob sie für jedes überflüssige Wort mit Elektroschocks bestraft werden würden. „Petra da?“ bellens grüßlos in die Muschel und legen bei Verneinung sofort grunzend auf. Werden die Asketen ihrerseits angerufen, melden sie sich mit einem genervten „Ja?“, das vom Abnehmen des Hörers praktisch kaum zu unterscheiden ist. Ihre Botschaft: Irre viel zu tun, geschäftlich nur Ärger am Hals, kann man nicht mal fünf Minuten ungestört sein?



DIE BERLINER

müssen nicht unbedingt aus Berlin kommen. Ihre penetrante Selbstgefälligkeit („Kenn ick, weëß ick, ha' ick och zu Hause“) ist all denen zu eigen, die ihr Leben lang nicht aus dem Mief ihrer Heimatstadt herausgekommen sind, folglich sich selbst und das, was sie kennen, für den Nabel der Welt halten. Fragt man freundlich nach dem Weg, wird man entweder angebrüllt („Weëß ick doch nicht!“) oder kopfschüttelnd ignoriert.



DIE CHEMISCH-KEULEN

treffen uns mit roher Gewalt morgens auf dem Weg zur Arbeit in überfüllten Bussen oder U-Bahnen. Die Chemikeule hat sich entweder literweise mit beißend scharfem Rasierwasser oder mit einem chloroformartigen Parfüm begossen. Wer ihr zu nahe kommt, muß mit tränenden Augen, trockenem Reizhusten und akuten Schwindelanfällen rechnen.

SKAT-Turnier
am 12.11.94 im Cafe Palmi

Wie immer gab Reiner sich die Ehre
uns zu einem Zockernachmittag einzuladen.
Wie immer kamen alle pünktlich
und doch kamen viele nicht.
Wie immer mußten einige noch telefonisch
eingeflogen werden.
Wie immer wurden dann die Karten zwischen Wurstsalat,
Biergläsern und Aschenbechern ausgeteilt.
Wie immer flogen die Fetzen durch falsches Spielen,
Streitigkeiten oder sonstigem unter den Tischen.
Wie immer standen am Schluß 4 Sieger fest.
Wie immer der 1., der 2., der 3. und
der letzte von hinten.
Wie immer mußte einer aus der Reihe tanzen.
Wie immer war es Axel,
letztes Jahr-letzter Platz: dieses Mal-erster Platz.
Wie immer bekommt Reiner für die Veranstaltung
des gelungenen Denkendorfer-Underground-Afternoon-Match
und den zugewinnenden Preisen ein großes Lob und
Dankeschön.
Wie immer steht anschließend die Platzierungsliste:

1. Platz	Axel	+ 701 Punkte
2.	Reiner	+ 505
3.	Petz	+ 403
4.	Jürgen R.	+ 303
5.	Winni	+ 263
6.	Andi H.	+ 141
7.	Harry	+ 134
8.	Stoffel	+ 42
9.	Kadi	- 505

Wie immer schrieb das ein Presse-Idiot. Ha Ha Ha

Frischmarkt Winni

Markt Herzog-Philip-Platz

Am Freitag, 2.9.1994 fangen wir für Sie an!

• Tee • Müsli • Gewürze

Markt Scharnhäuser Park

Ab Samstag, 3.9.1994 sind wir für Sie da!

- Frischgemüse
- Frischobst
- Südfrüchte
- Tee
- Müsli
- Gewürze
- Eier



Frauenausflug im Jahr 94

*Gibt es keinen. Nach undemokratischer Abstimmung bleiben die
Ohneglieder im Heim am Herd.*

Hä. Hä. schon Geld gespart.

Dafür gehen die Mitglieder nächstes Jahr nach Ibiza.

FZS

WELSCHE
BUCH —
STABEN

SCHWARZE

BUCHSTABEN

1. FREIZEITSPORT - WEIßWURST - SEMINAR

Wer hat Lust an einem Weißwurst-Seminar teilzunehmen ???

Termin : 28. April 95

Beginn : 19.00 Uhr Ende : ca. 24.00 Uhr

Stattfinden wird es in der Metzgerei Hoyler in Zell unterm Aichelberg.

Was wird geboten?

Einblick in die Herstellung von Weißwürsten.

Führung durch das Hausmuseum und anschließendem Verzehr der Würste mit Bier vom Faß bei gemütlichem Zusammensein in rustikaler Stube.

Das Seminar kostet pro Person 30,- DM.

Dafür bekommt man :

Weißwurst essen bis zum Abwinken.

Bier vom Faß (wieviele ist nicht bekannt) und zu später Stunde noch einen Wurstsalat.

Mindestteilnehmer: 20 Personen

(max. können ~~20~~ leider nur 24 Personen teilnehmen.

also, wer zu spät sich anmeldet, griegt nix!!!)

Wir hoffen auf rege Teilnahme

Birgit und Dieter
